

## **Elsässisches Blockflötenorchester (Frankreich, Bas-Rhin) Leitung: Christophe FORMERY**

### **Öffentliche Probe und Vorstellung zur Saisonöffnung**



© Dominique Mamet

**im C.I.P. „Point d'orgue“  
in F - 67440 Marmoutier - 50, Rue du Couvent  
am Samstag, den 24. November 2018, um 17 Uhr.**

#### **Pressekontakt**

##### **ADIAM 67 :**

- Martine Fleith (Leitung) : 03 88 21 03 27 / [martine.fleith@adiam67.com](mailto:martine.fleith@adiam67.com)
- Christine Ruch (Beauftragte für Information und Beratung der am Netz beteiligten Schulen) :  
03 88 21 03 27 / [christine.ruch@adiam67.com](mailto:christine.ruch@adiam67.com)

##### **C. I. P. "Point d'orgue" :**

- Isaline Lebaron (Kulturvermittlerin) : 03 88 71 75 96 / [mediation@pointdorgue.eu](mailto:mediation@pointdorgue.eu)

## Ein Konzert zum Entdecken eines in Frankreich noch zu seltenen Orchesters

Wir laden Sie ein, diese originelle Zusammensetzung, ihre klangliche Vielfalt, sowie ihre Anpassungsfähigkeit an die verschiedensten Stilrichtungen und Epochen zu entdecken!



© Jean-Louis Saladin

## Präsentation des elsässischen Blockflötenorchesters

Unter der Leitung von Christophe Formery (Flötist und Cembalist, Dokortitel im Bereich Musik) und mit der Unterstützung einiger Blockflötenlehrer wurde dieses Orchester im Januar 2014 gegründet.

Es wird von ADIAM 67 getragen und vom Departement Bas-Rhin unterstützt.

Dieses ungewöhnliche Orchester setzt sich zur Zeit aus 26 Flötisten im Alter von 11 bis 78 Jahren zusammen und ist schon mehrmals vor Publikum aufgetreten.

Das Repertoire des Orchesters ist vielseitig und reicht von alter Musik bis zu zeitgenössischen Kompositionen über Improvisationsarbeit.

Fast die ganze Palette der Blockflötenfamilie ist vertreten, von der Sopraninoflöte bis zum Großbass.

## Ein von ADIAM 67 getragenes und vom Departement Bas-Rhin unterstütztes Orchester

„Die Blockflöte ist nicht nur ein Anfängerinstrument (eine alte abschätzige Bezeichnung für die Blockflöte in Frankreich). Diesem Instrument steht in der Tat ein reiches und verschiedenartiges Repertoire zur Verfügung: alte Musik, Weltmusik, traditionelle und zeitgenössische Musik, usw.

Die Blockflötenfamilie hat Instrumente von unterschiedlicher Größe, was Kindern und Erwachsenen ermöglicht, ihr Instrument zu finden und was auch ideal für das Spiel im großen Ensemble ist.

Um dieses Instrument wieder in neuem Glanz erscheinen zu lassen und seine verschiedenen Möglichkeiten zu zeigen, hat das Departement Bas-Rhin die Gründung eines Blockflötenorchesters unter der Leitung von Christophe Formery und mithilfe einiger Blockflötenlehrer unterstützt.“

Die Unterstützung seit 2014 von ADIAM 67 des Orchesters mit Mitgliedern aus allen Altersstufen besteht in :

- der Übernahme der Einschreibeformalitäten der Musiker (Informationsschreiben und Registrieren der Einschreibungen)
- der Vorbereitung der Partituren für die Proben und Konzerte
- der Hilfe bei der Veranstaltung von Konzerten (Partnersuche, Logistik der Proben und Konzerte, Werbung)

*Martine Fleith, Leiterin von ADIAM 67*

Christophe Formery hat das Blockflötenspiel in Straßburg und Den Haag (Niederlande) studiert ; er spielt auch Cembalo und ab und zu Orgel.

Sein Studium der Musikwissenschaften hat er in Straßburg und Paris (IRCAM – EHESS – ENS – CNSM) mit dem Doktor der Musikwissenschaften abgeschlossen. In seiner Doktorarbeit befasste er sich mit dem Werk des Komponisten Klaus Huber. Er beteiligte sich auch an der Übersetzung der 2016 erschienenen Gespräche von Klaus Huber mit Claus-Steffen Mahnkopf.

Christophe Formery unterrichtete an der Straßburger Universität (Renaissancemusik), sowie an der Universität Augsburg.

### Vorstellung des Repertoires

3

Das Repertoire des elsässischen Blockflötenorchesters umfasst Stücke vom Mittelalter bis zum 21. Jahrhundert, die meist von Christophe Formery speziell für das Blockflötenorchesters arrangiert oder komponiert werden.

Was die „alte Musik“ angeht, beinhaltet das Repertoire Stücke im Doppelchor der venezianischen Renaissance (16. - 17. Jhrhdt), Tanzstücke der Renaissance, oder eine neue Komposition der Quatre Estampie Real (14. Jhrhdt.), sowie Ausschnitte von Judas Maccabeus von Händel.

Verschiedene populäre Musikstücke oder „Ohrwürmer“ sind ebenfalls im Repertoire

des Orchesters, wie zum Beispiel *Adiòs Muchachos* (Südamerika), *Oum-pah-pah* nach dem Musical „Oliver“ von Carol Reed, *Kalisay*, ein argentinischer Tango von Angel Villoldo oder *Der dalmatinische Hirtenknabe*, ein jüngeres Stück mit traditioneller Inspiration von Jakov Gotovac, ein jugoslawischer Komponist (1895-1982).



Aber auch Neuschaffungen sind fest im Repertoire des Orchesters verankert und so finden wir zum Beispiel *Le petit Japonais* (der kleine Japaner) und *Haiku*, zwei Stücke, die speziell für das Orchester komponiert wurden.

Diese Vielfalt zeigt den Reichtum, sowohl was der Musikstil angeht, als auch die historischen Epochen und setzt die verschiedenen instrumentalen Möglichkeiten dieser Orchesterformation durch die Entwicklung eines breiten Klangvielfaltes und verschiedenster Ausdrucksmöglichkeiten ins Licht.

### Vorstellung der Instrumente

Im Allgemeinen spricht man von DER Blockflöte. Und man vergisst, dass es sich nicht um ein einziges Instrument in einer einzigen Form und einer einzigen Größe handelt.

Ohne im Detail auf alle Aspekte und Merkmale der Instrumentenfamilie seit dem 15. Jahrhundert einzugehen, bildet das Quartett die Grundlage mit der Sopranflöte (üblicherweise in C), der Alto (ein wenig grösser, in F), der Tenorflöte (eine Oktave unter der Sopranflöte) und der Bassflöte (eine Oktave unter der Alto). Dieses Quartett hat schon so eine breite Klangpalette, dass zusammengespielt werden kann. Dann kann man in beide Richtungen die Klangpalette erweitern, indem man den Großbass hinzufügt (eine Oktave unter der Tenorflöte, und / oder die Sopranino (eine Oktave über der Alto).

Wenn dann der noch tiefer liegende und 2 m lange Kontrabass hinzugefügt wird, erhält der Klang des Orchesters eine tiefe Fülle.



„Da die Blockflöte kein Instrument des Symphonieorchesters ist, wollten wir dieses Orchester schaffen, um eine Möglichkeit für die im allgemeinen alleinspielenden Blockflötisten zu schaffen, gemeinsam die Technik und das Repertoire der Blockflöte zu entdecken und zu üben.

Die Gründung eines nur aus Blockflöten bestehenden Orchesters gibt außerdem die Möglichkeit, die Klangfarbenvielfalt je nach Kombination der Register (von der Sopranflöte bis zum Großbass) und ohne geographische oder historische Einschränkungen zu zeigen.

Die regelmäßige Arbeit soll der Orchesterformation eine langfristige Existenz ermöglichen.

Wir heißen alle Blockflötisten jeder Altersstufe im Orchester willkommen (Amateure und/oder Berufsmusiker ; aus Musikschulen, Konservatorium oder auch nicht) mit ca. 4 oder 5 Jahren Instrumentalmusik und ein wenig Erfahrung im Spiel mit Ensembles.“

*Christophe Formery, Orchesterleitung*

4



## Kommt in unser Orchester!

### Warum:

- um gemeinsam zu musizieren mit Leuten, die andere Erfahrungen gemacht haben
- um aus der gewohnten Umgebung bzw. Musikschule herauszukommen
- um mit verschiedenen Blockflöten zu spielen
- um neue Repertoires kennenzulernen
- um im ersten elsässischen Blockflötenorchester zu sein!

### Einschreibebedingungen:

- keine Altersgrenzen
- Niveau: 1. Zyklus abgeschlossen (oder ungefähr 4 bis 5 Jahre Spielen, falls außerhalb der Musikschule)
- die Erfahrung im Spiel in einem Ensemble ist wünschenswert

### Einschreibebebür:

- keine Einschreibebebür für Schüler der Musikschulen im Nordelsass und des Straßburger Konservatoriums
- Einschreibebebür von 20€ für alle anderen Musiker

Für 2018 / 2019 finden die Proben in Musikschulen der Straßburger Eurometropole statt.

### Die Teilnehmer verpflichten sich,

- die Stücke vor den Proben durchzuarbeiten
- an den Proben teilzunehmen
- an den öffentlichen Auftritten teilzunehmen

L'ADIAM 67 a recueilli le témoignage de quelques musiciens, membres de l'orchestre depuis 2014 et/ou 2015. En voici quelques extraits :

**"**Je joue de la flûte soprano et de la flûte alto. J'ai souhaité pratiquer cet instrument de musique parce que c'est un instrument qui a un côté pratique : il n'est pas encombrant et peut s'emporter partout. Par ailleurs, il a un coût très abordable. J'aime la sonorité et la chaleur du son d'une flûte à bec. Et j'apprécie particulièrement le répertoire baroque pour la flûte à bec. J'ai souhaité faire partie de cet orchestre pour pouvoir faire de la musique ensemble, avec d'autres musiciens et découvrir de nouveaux répertoires. J'apprécie tout particulièrement le jeu collectif, tout le travail d'écoute que cela demande, tous les conseils techniques donnés qui font progresser et tout cela dans la bonne humeur. Je me réjouis aussi d'aborder de nouveaux répertoires : cela élargit l'horizon. La rencontre d'autres musiciens, les temps de convivialité sont pour moi importants aussi. "

Geneviève Schmitt, 68 ans / Ecole de musique de Strasbourg - Neudorf

**"**Je joue de toutes les flûtes à bec, de la soprano à la grande basse. Au départ, je voulais faire du piano. Mes parents m'ont dit : 2 ans de flûtes à bec d'abord ! Ces 2 années se sont quelque peu prolongées, car je suis tombée amoureuse de cet instrument, déjà très jeune. Je pratique maintenant aussi le piano, le saxophone, la guitare, mais la flûte à bec reste mon instrument de prédilection. J'aime le contact avec le bois, la sonorité (j'ai une préférence pour les flûtes en buis). Quand on joue, la flûte à bec devient le prolongement de nous-même, car il n'y a aucun obstacle entre nous et l'instrument, la flûte est directement reliée à notre souffle. J'aime le fait que la pratique de la flûte à bec demande beaucoup de précision (articulation, souffle, posture...). C'est un instrument très exigeant, contrairement à ce que l'on pourrait penser au premier abord. Pour finir, je voudrais dire qu'il n'y a, à mon avis, pas de "répertoire de la flûte à bec", car on peut tout jouer avec cet instrument, ce qui est vraiment plaisant ! Je fais aussi partie du sextuor de flûtes à bec "Fiati Insieme". C'est un peu par l'orchestre que notre histoire a démarré (et aussi grâce à Christophe bien sûr). En effet, 5 des 6 membres des Fiati font également partie de l'orchestre. Une très belle aventure, qui ne fait que commencer... Merci l'orchestre ! "

Marion Bruand, 29 ans / Centre musical de la Krutenau

**"**Je pratique la flûte à bec depuis un an et demi en école de musique. J'ai repris l'étude de cet instrument après trente ans d'abandon partiel... C'est le premier instrument dont j'ai joué au collège, avec le club de flûtes à bec. "

Isabelle Gourmelon, 56 ans / Ecole de musique de Saverne

**"**Je pratique la flûte à bec depuis 50 ans avec des interruptions. Je joue des flûtes soprano, alto, ténor. J'ai souhaité pratiquer cet instrument pour faire de la musique avec d'autres personnes, la facilité de lecture car il s'agit d'un instrument monodique et la facilité de son transport (j'étais pianiste...). J'aime particulièrement la musique ancienne et les instruments d'époque (j'ai entrepris récemment l'apprentissage de la viole de gambe). "

Brigitte Bilwes, 77 ans / Ecole de musique de Saverne

J'ai souhaité pratiquer la flûte à bec (alto) car compte tenu de mon handicap, c'est le seul instrument sur lequel je pouvais jouer. Avant je jouais du piano et du basson. J'ai voulu en faire partie depuis ses débuts pour la musique d'ensemble. Cela fait 30 ans que je fais de la musique d'ensemble. »

Anne Mamet, 74 ans / Ecole de musique de Hoenheim

**"**Je pratique les flûtes soprano, alto, ténor, depuis 30 ans. Après une année difficile de violoncelle à l'âge de 8 ans, j'ai décidé de faire de la flûte à bec qui me semblait plus facile et ensuite j'ai poursuivi par amour pour l'instrument. J'aime beaucoup la sonorité notamment des flûtes plus graves. Leur sonorité est chaleureuse. J'aime aussi la musique baroque qui se prête bien à cet instrument. J'ai vu jouer l'orchestre au concert de fin d'année du Centre Musical de la Krutenau et j'ai souhaité y participer. Pour le plaisir de reprendre un instrument avec lequel je n'avais pas beaucoup joué les 20 années précédentes en raison de mes études. J'ai repris le violoncelle il y a 2 ans mais je voulais rejouer de la flûte et en groupe, c'est sympathique. C'est agréable de jouer à plusieurs quand on n'a plus la technicité acquise auparavant, après une longue période d'interruption. On fait la connaissance de personnes de divers horizons. "

Cécile Perrigouard, 39 ans / Centre Musical de la Krutenau

Pour permettre à l'Orchestre de flûtes à bec de se produire dans de bonnes conditions et offrir au public un cadre d'écoute adapté et original, propice à la rencontre avec cette formation musicale « pas comme les autres », l'ADIAM 67 a engagé un partenariat avec les Centres d'Interprétation du Patrimoine du Bas-Rhin.

Après le C.I.P « La Seigneurie » d'Andlau en 2016, l'Orchestre de flûtes à bec présentera sa nouvelle saison au C.I.P « Point d'Orgue » de Marmoutier.

L'orchestre s'associera une nouvelle fois à l'école de musique du centre socio-culturel Camille Clauds de Strasbourg-Koenigshoffen pour le temps du concert du 28 avril 2019. Cette école de musique accueille en effet depuis septembre 2017 un atelier hebdomadaire de flûtes à bec offrant la possibilité de pratiquer la musique d'ensemble pour flûtes à bec sous ses formes classiques (trio, quatuor, quintette, etc.), et/ou avec la participation d'autres instruments. Tout en approfondissant la technique de l'instrument, cet atelier permet d'aborder la littérature propre à la flûte à bec, des arrangements, des créations.

Ces deux ensembles se complètent à merveille et offriront un beau moment d'évasion à leur public.



### Dates des concerts et prestations publiques de l'orchestre

- Le samedi 24 novembre 2018 à 17h : répétition publique et présentation de saison  
> au C. I. P. "Point d'orgue" de Marmoutier (50 Rue du Couvent)
- Le dimanche 28 avril 2019 à 17h  
> centre socio-culturel Camille Clauds Strasbourg Koenigshoffen (41 rue Virgile)

D'autres dates viendront compléter ce calendrier.

### Répétitions :

Elles ont lieu dans des écoles de musique du réseau de l'ADIAM 67, situées dans le périmètre de l'Eurométropole

- samedi 3 novembre 2018, de 14h30 à 17h
- dimanche 4 novembre 2018, de 10h à 16h (ateliers par pupitres, ateliers de technique de jeu et travail en grand ensemble)
- samedi 12 janvier 2019, de 14h30 à 17h
- samedi 9 février 2019, de 14h30 à 17h
- samedi 9 mars 2019, de 14h30 à 17h
- samedi 27 avril 2019, de 14h30 à 17h

Les écoles de musique d'accueil sont indiquées au fur et à mesure des répétitions sur le site de l'[ADIAM 67](#)

## Saisons précédentes

Lors des saisons précédentes, l'orchestre de flûtes à bec du Bas-Rhin, s'est produit :

### En répétitions :

2014/15 :	5 fois
2015/16 :	5 fois
2016/17	5 fois
2017/18	5 fois

### Lors de manifestations publiques :

2014/15 :	2 fois
2015/16 :	3 fois
2016/17	3 fois
2017/18	3 fois

Dernières Nouvelles d'Alsace du 14 avril 2018

KOENIGSHOFFEN Concert

# Le souffle enchanteur des flûtistes

En ce premier week-end ensoleillé du printemps, l'orchestre de flûtes à bec du Bas-Rhin a présenté un aperçu de son répertoire à un auditoire enjoué et attentif. Un moment agréable pour clore ce dimanche sur une belle note.

**CHRISTOPHE FORMERY**, à l'origine de la création de l'orchestre, dirige la vingtaine de flûtistes qui composent cet ensemble. Originaux (voire uniques) en France, les orchestres de flûtes à bec sont plus répandus outre-Rhin et outre-Manche. La flûte à bec, très connue pour ses qualités d'instrument initiatique, dévoile ici toute sa richesse et sa mélodie.

Une quinzaine d'instruments de la famille des flûtes à bec sont ainsi représentés au sein de la formation bas-rhinoise et s'accordent à merveille pour interpréter de façon mélodieuse et originale un répertoire varié : d'une classique marche de Haendel à un tango de Villoldo en passant par



La vingtaine de flûtistes ont proposé un concert au répertoire varié. PHOTO DKA

une pièce liturgique du Moyen Âge écrite par Pérotin. Les morceaux se succèdent, tantôt joués en formation complète, tantôt en petit groupe. Le final, en collaboration avec

les danseurs de tango de Koenigshoffen, a offert au public une belle démonstration de danse argentine accompagnée de l'harmonie des flûtes. ■

DO. R.

► Vendredi 20 avril à 20h30 à l'église St-Mathieu à Strasbourg, prochain rendez-vous avec l'orchestre de flûtes à bec du Bas-Rhin, accompagné de la chorale du CNRS.

F12-LST 04



Dernières Nouvelles d'Alsace du 3 avril 2018

KOENIGSHOFFEN Musique

# 100 % flûte à bec

Envie de réviser son jugement sur la flûte à bec ? Rendez-vous ce dimanche 8 avril au centre socioculturel de Koenigshoffen pour un concert mettant à l'honneur la richesse sonore d'un instrument injustement dévalorisé.

**L'ORCHESTRE** de flûtes à bec du Bas-Rhin est un type de formation encore trop rare en France, qui s'adapte à tous les styles et toutes les époques. Grâce sous la direction de Christophe Formery, l'orchestre sera, à l'occasion de ce concert, associé à l'atelier de flûtes à bec de l'école de musique de Koenigshoffen. Depuis septembre, ce dernier offre la possibilité à ses flûtistes de produire la marque d'excellence et leur permet d'aborder la littérature propre à la flûte à bec, des arrangements et des créations.

Afin de contribuer à redonner visibilité de nombreux à cet instrument et être découvert par un public, Christophe Formery a créé l'orchestre de flûtes à bec du Bas-Rhin en janvier 2018, assisté par un petit collectif de passionnés. Également composée, Christophe Formery a initié la flûte à bec à Strasbourg et à



L'orchestre de flûtes à bec du Bas-Rhin sous la direction de Christophe Formery. PHOTO ANTOINETTE

La Haye (Pays-Bas). Cet orchestre initiatique rassemble aujourd'hui 25 flûtistes de 11 à 78 ans et s'est déjà produit au public à plusieurs reprises. La famille presque complète des flûtes à bec y est représentée, depuis la soprano (jusqu'à la grande basse). La flûte à bec n'étant pas un instrument d'orchestre symphonique, l'idée de cet ensemble est de réunir des instruments flûtes, généralement isolés et peu sollicités, pour découvrir et travailler collectivement les techniques et le répertoire. L'orchestre est créé par l'Alliance 67 (Association départementale d'information et d'action

musicales et chorégraphiques), opérateur privilégié du développement de la palette musicale et chorégraphique du Département. La formation aborde un répertoire très large, allant des musiques anciennes à celles d'aujourd'hui, en passant par l'interprétation – cette année, un tango argentin, un canon de Purcell et deux pièces de Beethoven (passant à son programme). Prisons que la flûte à bec n'est pas seulement un instrument d'imitation – « flûette qui s'a longtemps dévalorisé – mais possède un répertoire riche et se prête abondamment à la musique en

grand ensemble. ■

► Dimanche 8 avril à 17 heures centre socioculturel Camille Claudel de Koenigshoffen (67, rue Ingold).

► L'orchestre de flûtes à bec du Bas-Rhin est ouvert à tous sans limite d'âge. Niveau requis : fin du 1<sup>er</sup> cycle ou 4 à 5 ans de pratique pour les amateurs (voir fiches de musique). Contact : Association départementale d'information et d'action musicales et chorégraphiques du Bas-Rhin (2, rue Balthazar-Cohen à Strasbourg) ☎ 03 88 21 03 27 | contact@alliance67.com



## L'orchestre de flûtes à bec au CIP

L'orchestre de flûtes à bec du Bas-Rhin sera en répétition publique avec présentation de saison le samedi 25 novembre à 17 h, au CIP Point d'orgue de Marmoutier.



Une répétition publique pour lancer la nouvelle saison et recruter de nouveaux musiciens. DOCUMENT REIMS

**CE SERA L'OCCASION** de découvrir cette formation originale, sa diversité sonore, en même temps que la vie du groupe dans son travail de répétition. Au programme : des œuvres de la Renaissance à nos jours,

d'ici et d'ailleurs. Sous la direction de Christophe Formery, assisté par un petit collectif de professeurs de flûte à bec, cet orchestre a été constitué en janvier 2014.

Depuis sa création, cet orchestre insolite a rassemblé jusqu'à une vingtaine de flûtistes de 11 à 72 ans et s'est déjà produit en public à plusieurs reprises. ■

### ANIMATIONS AU CIP POINT D'ORGUE À MARMOUTIER

Le Point d'Orgue organise prochainement diverses animations.

**Samedi 25 novembre** : présence musicale avec l'orchestre de flûtes à bec du Bas-Rhin (concert-répétition publique). L'occasion d'écouter une formation peu courante en France : un orchestre de flûtes à bec ! Cet ensemble étonnant dirigé par Christophe Formery permettra de découvrir les richesses d'un patrimoine musical méconnu grâce à des œuvres du Moyen-Âge à nos jours, d'ici et d'ailleurs. À 17 h. Durée : 1 heure. Gratuit.

**Mardi 28 novembre** : papiers musique (lecture d'archives). Découverte de la vie musicale bas-rhinoise aux XIX<sup>e</sup> et XX<sup>e</sup> siècles au travers d'une lecture théâtralisée. Imaginée autour de documents historiques, cette lecture vivante est organisée par les archives départementales du Bas-Rhin avec la compagnie Talon Rouge. À 19 h. Durée : 1 heure. Gratuit.

**Dimanche 3 décembre** : Les légendes du Christkindel et du Hans Trapp (conte musical). Au cœur d'Organum XXI, un musicien et une conteuse invitent les petits et les grands à vivre les aventures



La vie musicale bas-rhinoise aux XIX<sup>e</sup> et XX<sup>e</sup> siècles au travers d'une lecture théâtralisée. PHOTO - ARCHIVES DRA

du Christkindel et du Hans Trapp. Ces personnages mystérieux, issus des traditions alsaciennes, et la magie de l'orgue plongeront les spectateurs dans la féerie de Noël. À 14 h 30 et 16 h. Durée : 45 minutes Tarifs : 3 € l'adulte, gratuit pour les enfants, adolescents et étudiants.

► Contact : au 03 88 71 46 84 ou [contact@cip-pointdorgue.fr](mailto:contact@cip-pointdorgue.fr) pour la réservation des places.

Article de presse suite à la prestation au CIP d'Andlau le 28 mai 2017 - DNA 1<sup>er</sup> juin 2017

### ANDLAU Concert Un voyage dépaysant



L'orchestre de flûtes à bec du Bas-Rhin, sous la direction de Christophe Formery. PHOTO DNA

Dimanche, l'orchestre de flûtes à bec du Bas-Rhin s'est produit dans les jardins des Ateliers de la Seigneurie.

Une vingtaine de musiciens, s'échelonnant de soprano à grande basse, sous la direction de Christophe Formery, ont présenté un programme musical inédit : trois danses de la fin du XVI<sup>e</sup> siècle – en parfaite adéquation avec le cadre ro-

mantique – une polka de Johann Strauss, puis cap sur le Japon avec *Haiku*, une pièce composée par Christophe Formery, adaptée d'un poème japonais en trois vers, aux sonorités cristallines, et fin du voyage dans les Balkans, avec *Le petit berger dalmate* d'un compositeur yougoslave. De nombreux curieux, attirés par les mélodies qui semblaient sortir d'un orgue de barbarie, ont rejoint les spectateurs, qui ont ovationné les artistes.



SCHILTIGHEIM A l'église de la Trinité

# La flûte à bec a son orchestre

Le premier orchestre de flûtes à bec du Bas-Rhin vient de se faire connaître à Schiltigheim par le biais d'une répétition publique à l'église de la Trinité.

Article de presse  
suite à la répétition publique  
du 20 novembre 2016  
à Schiltigheim  
DNA 24 novembre 2016



A Schiltigheim, dernières directives avant la répétition publique. PHOTO DNA

L'idée folle de créer un orchestre de flûtes à bec, cet « instrument bizarre resté sur la touche » et absent des orchestres symphoniques, est lancée par Christophe Formery, docteur en musique, en 2014. Martine Fleith, directrice de l'ADIAM, association départementale d'information et d'action musicale et chorégraphique du 67, à qui il soumet le projet y adhère avec un seul mot « banco ». L'orchestre, au fonctionnement original, voit le jour en janvier 2015. Il est ouvert à tous, sans limite d'âge. Un niveau de

fin de premier cycle ou quatre à cinq ans de pratique pour les amateurs hors écoles de musique, est requis. Les participants s'engagent à travailler les pièces préalablement aux répétitions, y participer ainsi qu'aux prestations publiques de l'orchestre.

#### Poursuivre l'aventure

Pour sa troisième saison, celui-ci est composé de 22 flûtistes, venus du Bas-Rhin, de Dijon et même de Dieppe pour Christine qui a quitté l'Alsace il y a six mois, ravie de poursuivre l'aventure. Quant à Marie-Claude, elle connaît le chef depuis cinquante

ans et vient de Dijon à Strasbourg en TGV. Quatre types de flûte à bec sont présents dans l'orchestre. Des flûtes soprano en do dont les plus jeunes flûtistes Anouk, 11 ans de Breuschwickersheim, sûre de son choix et Cécile, 12 ans de Hangenbieten qui « a envie de tester ». Aussi, flûtes alto en fa, flûtes ténor en do, une flûte basse en fa aux mains de Maud, 20 ans, et même une flûte grande basse, un bel instrument de 135 cm de long dont joue Lætitia, 20 ans.

À l'adage de Mozart « Qu'est-ce qui sonne plus faux qu'une flûte ? Deux flûtes ! », Christophe Formery répond avec beaucoup

d'humour : « Nous, on tend à être juste ! » Et il débute la répétition devant une cinquantaine de personnes par le test du do (chaque flûtiste en joue un) et quelques phrases musicales qui s'élevaient harmonieusement dans la nef de l'église de la Trinité.

Puis, il rentre dans le vif du sujet avec un arrangement de sa composition d'une pièce datant du Moyen Âge *la quatre Estampie real*. Il fait reprendre à ses flûtistes les passages à parfaite. Changement de registre avec *la Süngehrst-Polka* de Johann Strauss fils. Malicieusement, il les embarque « sur un tempo plus rapide que d'habitude » et l'orchestre suit d'un seul corps. La pièce de sa création *Le petit japonais* voit les quatre groupes se répondre sur une mélodie de quatre notes. Le public est impressionné par la justesse des timbres, la diversité sonore qui font ressortir toute la qualité du travail de cet orchestre insolite.

La répétition publique se termine par *Der dalmatische Hirtenknabe*, datant de 1957, écrit par le compositeur yougoslave Jakov Gotovac. Des applaudissements nourris saluent cette répétition publique qui donne un aperçu des coulisses du travail effectué en amont d'un concert. Le programme 2017 déterminé, aux flûtistes de le travailler avant la répétition commune du 17 mars et les trois concerts prévus. ■

FH

Article de presse suite au concert du 12 mars 2016 à Breuschwickersheim, en 2e partie de l'Harmonie Sirène

BREUSCHWICKERSHEIM Harmonie Sirène

## Erika, Onkel Joe et les flûtes à bec

L'Harmonie Sirène, dirigée par Erika Snerberk, a donné son grand concert de printemps dernièrement à Breuschwickersheim devant plus de 500 personnes.

À L'ACCUEIL, un arbre décoré de bracelets de naissance, arborant des prénoms de la cinquantaine de musiciens, a donné le ton. Le thème du concert cette année était souligné par une saynète et un décor évoquant le choix des prénoms.

Une petite restauration à partir de 19h30 a permis aux premiers arrivants de se mettre à l'aise. À 20h15, Erika Snerberk a dirigé *Le retour des Vikings* de Bert Appemont pour ouvrir le concert, rappelant le voyage musical qu'elle avait mené l'année passée. Puis la chorale des enfants des nouvelles activités périscolaires de Breuschwickersheim-Kolsheim est entrée en scène pour deux chorales, montrant son rôle

avec un solo offert de xylophone.

#### Avec l'orchestre de flûtes à bec

En seconde partie, le public a découvert l'orchestre de flûtes à bec du Bas-Rhin. Cette formation est née en 2015 à l'initiative de son chef Christophe Formery (flûtiste, claveciniste et docteur en musique), en collaboration et avec le soutien de l'Adiam (association départementale d'information et d'action musicales et chorégraphiques du Bas-Rhin).

La flûte à bec n'étant pas un instrument d'orchestre symphonique, l'idée de cet ensemble est de réunir des joueurs de flûte à bec généralement isolés et peu sollicités pour découvrir et travailler collectivement les techniques et le répertoire liés à cet instrument.

Créer un orchestre exclusivement de flûtes à bec, c'est aussi l'occasion de montrer la richesse des couleurs sonores,



Erika Snerberk en Fifl Brindacler, costume qui n'a pas manqué de séduire l'assemblée. PHOTO DNA

qu'historique.

La troisième partie a repris avec *Onkel Joe* de M. R. Procházka, joué par Vlado Kumpan et ses musiciens une se-

L'ambiance festive s'est poursuivie, sans nuire à la grande qualité des interprétations. Les costumes de la chef, Erika Snerberk, se succédèrent au

fleurs ou un lot surprise, fruit d'une généreuse tombola qui avait comme gros lot un fouy à tarte flambée ! Encore une soirée très réussie.

Pour plus d'informations, consulter le site [www.adiam67.com](http://www.adiam67.com)

## Contacts Presse

### ADIAM 67 :

- Martine Fleith (Directrice) : 03 88 21 03 27 / [martine.fleith@adiam67.com](mailto:martine.fleith@adiam67.com)
- Christine Ruch (Chargée d'information et conseil auprès des écoles du réseau) : 03 88 21 03 27 / [christine.ruch@adiam67.com](mailto:christine.ruch@adiam67.com)

